

Gemeinsam aktiv für Klima und Natur!

Handbuch: GE_NOW-Projektcompass

Erfahrungen, Learnings und Werkzeuge zur Umsetzung von kreativen
Klima- und Biodiversitätsprojekten in Gemeinden und Regionen





Impressum:

REGIO-V und ZHAW (Hrsg.) (2026): Handbuch: GE_NOW-Projektcompass - Erfahrungen, Learnings und Werkzeuge zur Umsetzung von kreativen Klima- und Biodiversitätsprojekten in Gemeinden und Regionen. Lochau und Wädenswil. Bildrechte sofern nicht anders angeführt: © GE_NOW-Projekt.

Juni 2026

Weiterführende Informationen

Projektwebseite:

www.regio-v.at/projekte/ge_now/

Kontakte Projektleitung:

Regionalentwicklung Vorarlberg eGen,
A-Lochau

Aurelia Ullrich-Schneider

+43 699 17717149, aurelia.ullrich@regio-v.at

Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften,
CH-Wädenswil und Wergenstein

Birgit Reutz

+41 589345935, birgit.reutz@zhaw.ch

Inhalt

Kurzbeschreibung Projekt	4
Projektpartner:innen	4
Zweck des Handbuchs	5
Projektaktivitäten	5
Nachhaltigkeits-Festivals	6
Programmpunkte	6
Klimamarkt 2024	7
Festival «Dra Bliibä für Natur und Klima» 2025	12
Nachhaltigkeits-Festival - Learnings und Tipps	14
Gute Beispiele aus den Projektregionen – Poster und Pitches	15
Challenges	22
KlimAktion! Schulchallenge 2024	22
Challenge Ferien für den Rasenmäher 2025 und 2026	24
Challenges - Learnings und Tipps	26
Ideenwerkstatt: AlpenGlut – die Zukunftsschmiede	27
Programm	28
Ideenwerkstatt - Learnings und Tipps	29
Kommunikation	30
Kommunikation - Learnings & Tipps	30
Übergeordnete Learnings aus dem Projekt	31
Planung	31
Zusammenarbeit	31
Reichweite	31
Grenzüberschreitend	31
Zielgruppen	32
Veranstaltungen	32
Motivation	32
Verhaltensänderung	33
Transfer der Projektergebnisse	33

Kurzbeschreibung Projekt

GE_NOW

Gemeinsam handeln:
Biodiversitätsverlust und
Klimaveränderung in
Gebirgsregionen
grenzüberschreitend
anpacken.

Biodiversitätsverlust und Klimawandel sind zwei der großen aktuellen Krisen. Sechs Regionen in der Grenzregion Österreich/Schweiz haben mit dem [Interreg-Projekt "GE_NOW"](#) (Programm [Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein](#)) zu einer kreativen und spielerischen Auseinandersetzung mit den Themen Klima und Biodiversität angeregt.

Menschen aus den beteiligten Regionen konnten im Projekt ihr Wissen erweitern, ausprobieren und voneinander lernen, wie sie auf individueller und gemeinsamer Ebene zur biologischen Vielfalt und zum Klimaschutz beitragen können. Sie wurden angeregt, vom Wissen, dass man etwas tun sollte, ins Handeln zu kommen. Zwei Festivals, mehrere Wettbewerbe und eine Ideenwerkstatt bildeten dafür den Rahmen.

Der Projekttitle verdeutlicht, dass "genau jetzt" die Zeit zum Handeln ist. Das [Projekt GE_NOW](#) bot während drei Jahren eine Plattform für den grenzüberschreitenden Austausch, die Entwicklung innovativer Ideen und die Auseinandersetzung mit aktuellen Nachhaltigkeitsthemen. GE_NOW orientierte sich an den Entwicklungsstrategien sämtlicher Projektpartner:innen und war konzeptionell darin verankert.

Projektpartner:innen



Organisatorische und inhaltliche Lead-Partner:innen:

- Regionalentwicklung Vorarlberg eGen, AT
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, CH

Partner-Regionen:

- Regio Im Walgau, AT
- Gemeinde Brand stellvertretend für das Brandnertal, AT
- Stand Montafon, AT
- Biosphärenpark Großes Walsertal, AT
- REGIO Klostertal-Arlberg, AT
- Region Prättigau / Davos, CH

Assoziierte Partner:innen

- Kleinwalsertal Tourismus eGen, AT
- Naturpark Nagelfluhkette e.V., AT/DE

Projektlaufzeit

Mai 2023-April 2026

Projektbudget

Kosten gesamt: 397.716,48 €
Förderung: 191.890,94 €

Zweck des Handbuchs

Der Zweck des Handbuchs ist es, die im Projekt GE_NOW gewonnenen Erkenntnisse, Methoden und Erfahrungen praktisch nutzbar, inspirierend und anpassbar zusammenzufassen.

Es dient als Hilfestellung für künftige Aktivitäten im Bereich Klima und Biodiversität – für die im Projekt beteiligten Regionen und für andere Regionen zur Planung von ähnlichen Aktivitäten (Wettbewerbe, Ideenwerkstätten, Festivals im Biodiversitäts- und Klimakontext).



[Projektflyer](#)

Projektaktivitäten

Das Projekt GE_NOW umfasste folgende Aktivitäten:



Nachhaltigkeits-Festivals

- Klimamarkt 2024 in Ludesch/A
- Festival «Dra Bliibä für Natur und Klima» 2025 in Schiers/CH



Grenzüberschreitende Wettbewerbe/„Challenges“

- „KlimAktion“: Klima-Challenge für Schulklassen 2024 in allen Projektregionen
- „Ferien für den Rasenmäher“: Challenge mähfreier Mai für Privatpersonen, Gemeinden und Betriebe 2025 und 2026 in allen Projektregionen und darüber hinaus



Ideenwerkstatt

- „AlpenGlut – die Zukunftsschmiede“ 18. bis 20.1.2026, Bielerhöhe im Montafon (A)



Nachhaltigkeits-Festivals

Die beiden eintägigen Nachhaltigkeits-Festivals Klimamarkt 2024 und „Dra bliibä für Natur und Klima“ 2025 hatten das Ziel, durch gemeinsames Erleben Besucher:innen für Klima- und Biodiversitätsthemen zu sensibilisieren und ins Handeln zu bringen. Die Besucher:innen sollten verstehen, wie Klimawandel und Artenverlust zusammenhängen, welche Auswirkungen dies in ihrer Region hat und welche alltagstauglichen Handlungsmöglichkeiten es in den Bereichen Mobilität, Ernährung, Konsum, Energie und Garten gibt.



«Dra bliibä für Natur und Klima» 2025 (CH)

Die Planung setzte auf einen klar strukturierten Mix aus Information und Aktivierung: Interaktive Marktstände mit Expert:innen, wissenschaftlich fundierte Keynotes von bekannten Meteorologen, themenspezifische Kurzvorträge, praktische Mini-Workshops sowie Exkursionen und Informationen zu regionalen Projekten. Partizipative Elemente (Ideen-sammlung, CO₂-Rechner, Mitmachformate) und eine begleitende Evaluation mit Befragung und Aktionsforschung dienten dazu, Reflexion anzustoßen und die Wirkung der Festivals messbar zu machen.

Programmpunkte

An den Festivals wurden folgende Programmpunkte angeboten:

- Mitmachaktionen: Upcycling, Zero-Waste-Frühstück, Kräutersalz herstellen
- Marktstände zu Themen wie Mobilität und Energie, Biodiversität im Garten, Gesundheit und Klima, bewusster Konsum, Ernährung, Artenvielfalt in Boden, Gewässer, klimafreundliche Landwirtschaft
- Keynote Referate von bekannten Meteorologen
- Bunter Mix an Kurzreferaten wie beispielsweise „Biodiversitätsfreundliches Gärtnern“, „Müll sparen und Klima schützen“
- Workshops zu verschiedenen Themen
- Preisverleihung von vorgelagerten Nachhaltigkeits-Challenges und Wettbewerben
- Klima-Kabarett „Heisse Liebe“
- Kinderprogramm: z.B. Stempelpass mit Quizfragen zur Aktivierung
- Podiumsdiskussion
- Begleitexkursionen in den Regionen
- Projektpitches und Poster: Gute Beispiele aus den Regionen



Klimamarkt 2024 (A)

Klimamarkt 2024

Der [Klimamarkt](#) fand am 22. Juni 2024 in Ludesch im Walgau (A) als Kooperationsveranstaltung der GE_NOW-Projektpartner:innen und der KLAR! Region Walgau statt. Das vielfältige [Programm](#) bot Aktivitäten für die ganze Familie. Rund 400 Personen informierten sich an den Marktständen von verschiedenen Kooperationspartner:innen, in Kurzreferaten oder an Workshops über Möglichkeiten und Maßnahmen, um dem Klimawandel im Alltag

zu begegnen oder die Biodiversität zu schützen. Für das leibliche Wohl sorgten das Café am Dorfplatz Ludesch, das biosphärenpark.haus Großes Walsertal und die Walgau Winzer. Ein zero-waste Frühstück wurde von Jugendlichen organisiert. Das Klima-Kabarett „Heiße Liebe“ von Seppi Neubauer gaben dem herausfordernden Thema Klimawandel eine humorvolle Note zum Abschluss des Festivaltags. Begleitexkursionen in den beteiligten Regionen fanden am Folgetag statt.

KLIMAMARKT

das Fest für Klima und Natur



SA, 22. Juni 2024

9:30 – 19:30 Uhr

Gemeindezentrum
Ludesch



regio-v.at/genow/klimamarkt

Kostenlose
An- und Abreise
mit Bus & Bahn –
Tickets auf
[vmobil.at/
veranstaltertickets](https://vmobil.at/veranstaltertickets)



VMOBI L

du bestimmst, was dich bewegt

powered by



KLAR!
Klimaschutz und Resilienz

IMWALGAU

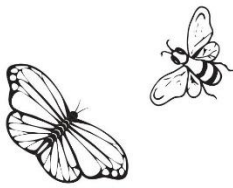
Interreg
Alpenrhein-Bodensee-Nachodon



Ko-finanziert von der Europäischen Union



© Land Vorarlberg - D. Mathis



KLIMAMARKT

das Fest für Klima und Natur



SA, 22. Juni 2024

9:30 – 19:30 Uhr

Gemeindezentrum Ludesch



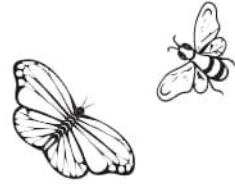
Mit Highlights wie

- Keynote Speaker **Marcus Wadsak**
- spannenden Kurzvorträgen
- interaktiven Infoständen
- Kinderprogramm
- Workshops
- und dem Klimakabarett „Heiße Liebe“ zum Abschluss



**Sei dabei und lass
dich inspirieren!**

Weitere Details unter: regio-v.at/genow/klimamarkt



KLIMAMARKT

das Fest für Klima und Natur

SA, 22. Juni 2024 beim Gemeindezentrum Ludesch

9:30 – 19:30 Uhr

Klimawandel und das Artensterben sind in aller Munde. Es ist höchste Zeit zu handeln! Sei dabei und entdecke, wie einfach du einen positiven Beitrag leisten kannst. Das vielfältige Programm bietet Aktivitäten für die ganze Familie.

Programm

9:30	Zero-Waste-Frühstück und gemütliches Zusammenkommen			
10:30	Begrüßung			
11:00	Keynote „Klimawandel: Fakten gegen Fake & Fiction“ – Marcus Wadsak, ORF Wettermoderator und Meteorologe Parallel für Kinder: Kinder-Workshop „Autsch-Salbe selbst rühren mit heimischen Kräutern“ – Natürlich Michaela			
	Vorträge	Highlights	Workshops	Marktplatz
13:00 bis 17:00	13:00 „Pfüate Gletscher – die schmelzenden Zeugen großer Veränderungen“ – Wolfgang Gurgiser, Universität Innsbruck	13:45 Preisverleihung KlimAktion – Challenge von Schulklassen in der Schweiz und Vorarlberg	14:15 „Klimaschutz? Einfach machen“ – Martin Strele, kairos	Interaktive Infostände zu Klima, Artenvielfalt und vielem mehr Kinderprogramm
	14:30 „Müll sparen und Klima schützen“ – Corinna Amann, Unverpackt Laden Satteins	15:15 Preisverleihung Literaturwettbewerb Baumgeschichten	16:00 „Wir essen die Welt – auf Entdeckungsreise durch den Supermarkt“ – Monika Forster, Energieinstitut Vorarlberg	
	16:15 „Einfach naturnah im Hausgarten“ – Simone König, Landschaftsplanerin			
18:30	„Heiße Liebe“ – das Klimakabarett von und mit Seppi Neubauer (Blumenegghalle Ludesch)			

Mit dabei sind unter anderem das Energieinstitut Vorarlberg, Südwind, Abteilungen Landwirtschaft und Umwelt- & Klimaschutz des Landes Vorarlberg, Verein Bodenfreiheit, inatura, Regionsmanagement Europaschutzgebiete, FH Vorarlberg, Klimabündnis, Bergsteigerdörfer, terraviva – Biodiversitätsstiftung Graubünden, Schule für globales Lernen u.a.m. Für das leibliche Wohl sorgen das Café Restaurant am Dorfplatz Ludesch, das biosphärenpark.haus Großes Walsertal und die Walgau Winzer.

Alle Programmpunkte sowie die öffentliche Anreise sind kostenlos!

Weitere Details und das gratis Bus & Bahn-Ticket unter www.regio-v.at/genow/klimamarkt



Klimawandel und Biodiversität hautnah erleben

GE_NOW-Exkursionen am 23.6.2024

Brandnertal

Geführte Kräuterwanderung

zur Unteren Brüggele Alpe

ab 09:30 Uhr

Dauer: ca. 5 h mit Rast bei der Unteren Brüggele Alpe

Treffpunkt: Parkplatz der Palüdbahn in Brand

Gemeinsam mit dem Wanderführer und Kräuterpädagogen Manuel Nöstler lernen wir verschiedenes über die Biodiversität im Brandnertal – komm mit und tauche ein in die beeindruckende Pflanzenwelt!

Betreuung durch:

Kräuterpädagoge Manuel Nöstler

Voranmeldung:

bis Freitag, den 21.06.2024 um 16 Uhr bei Brandnertal Tourismus unter +43 5559 555 oder tourismus@brandnertal.at – danach direkt bei Manuel Nöstler unter +43 660 73 76 705

Anreise:

Bus Linie 580 ab Bludenz Bhf. um 8:35 Uhr bis Haltestelle «Brand Palüdbahn»

Mitzubringen:

Wanderschuhe, wetterfeste Kleidung, Getränke. Einkehr bei der Unteren Brüggele Alpe nach ca. 2-3h Gehzeit

Hinweis:

ca. 400 Höhenmeter im Auf- und Abstieg. Entsprechende Kondition wird vorausgesetzt.

Max. 15 Teilnehmer:innen

Montafon

Was ein MOOR alles kann

Exkursion in das Europaschutzgebiet Wiegensee

ab 9:40 Uhr

Dauer: ca. 4 h, mit Mittagsrast beim Wiegensee

Treffpunkt: Talstation Tafamuntbahn

Moore sind unsere besten Klimaschützer. Sie beherbergen eine seltene und hochspezialisierte Tier- und Pflanzenwelt und geben spannende Einblicke in längst vergangene Zeiten. Mit dem Natura 2000-Regionsmanager Christian Kuehs erkunden wir die Montafoner Moore am Beispiel der einzigartigen Moorlandschaft am Wiegensee.

Betreuung durch:

Regionsmanager Natura 2000 Christian Kuehs

Voranmeldung:

verwall.office@natura2000.or.at, +43 664 198 25 43

Anreise:

Bus ab Schruns um 09:05 Uhr bis Haltestelle Partenen Bergbahnen (09:37 Uhr)

Ticket für ÖV und Bergbahn nicht inbegriffen

Mitzubringen:

Festes Schuhwerk und Wetterschutz, Getränke und Jause, sowie Fernglas nach eigenem Bedarf

Hinweis:

400 Höhenmeter im Auf- und Abstieg, entsprechende Ausrüstung und Ausdauer werden vorausgesetzt.

Großes Walsertal

KlimaGuide-Exkursion

Exkursion Auswirkung des Klimawandels

von 9:15 – 13:30 Uhr

Treffpunkt: biosphärenpark.haus in Sonntag

Gemeinsam mit den neu ausgebildeten KlimaGuides begeben wir uns auf die Spuren des Klimawandels. Ob im Hochgebirge, im Wald oder in den Gewässern, die Klimaänderung hinterlässt ihre Spuren.

Betreuung durch:

KLAR! Biosphärenpark Großes Walsertal (Lukas Ellensohn), BERGaktiv & Absolvent:innen des KlimaGuides

Voranmeldung:

klima@grosseswalsertal.at, +43 699 110 108 06

Anreise:

ÖV-Ankunft am Morgen 9:11 Uhr / ÖV-Abfahrt am Nachmittag 13:46

Mitzubringen:

Festes Schuhwerk, Sonnen- oder Regenschutz, Trinkflasche und Jause, gegebenenfalls ein Notizblock

Walgau

Zusammen leben im Klimawandel

Regionalentwicklung, Klimawandel und Biodiversität

von 10 – 12 Uhr

Treffpunkt: Gemeindeamt Ludesch

Wahrnehmungsspaziergang in Ludesch zu unterschiedlichen Stationen

→ Austausch / Diskussion zu folgenden Themen:

- Wie und wo wollen wir zukünftig wohnen?
- Wie passen wir unsere Lern- und Arbeitsorte an klimatische Veränderungen an?
- Wie und wo wollen wir uns zukünftig treffen?

Betreuung durch:

Team der Regio Im Walgau gemeinsam mit Wolfgang Pfefferkorn (Rosinak & Partner)

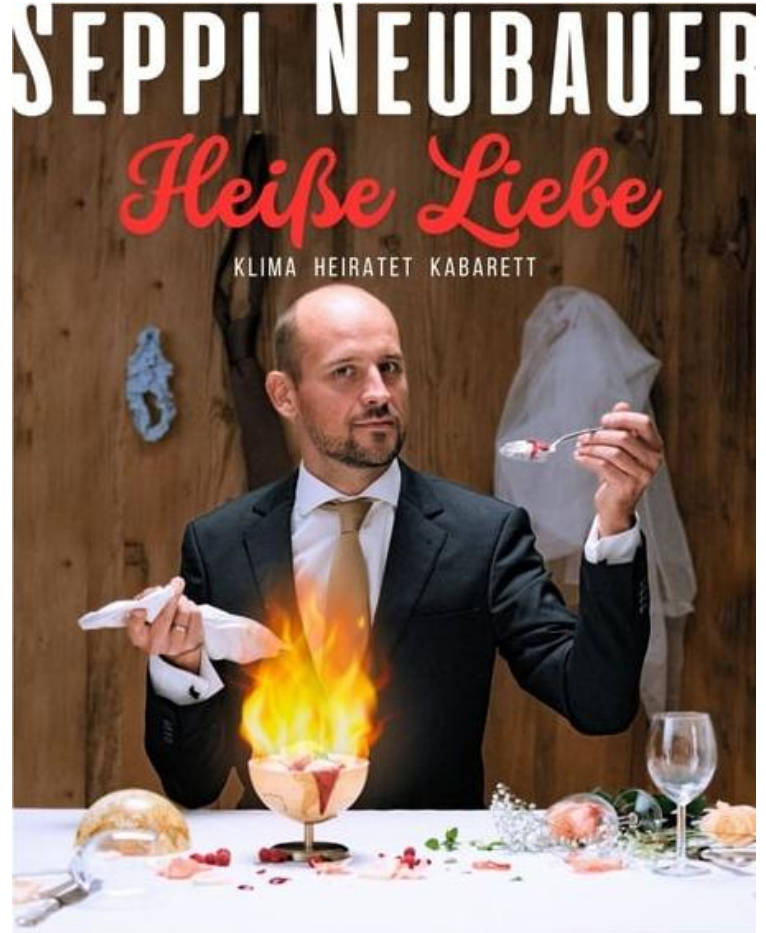
Voranmeldung:

sekretariat@imwalgau.at, +43 664 846 28 54

Info:

Die Veranstaltung findet bei ganz schlechtem Wetter im Valūnasaal statt.

Impressionen Klimamarkt



60 MINUTEN "HEIßES" KABARETT
 "SO LANGE DIE LIEBE HEISSER BRENNT ALS DIE ERDE ..."





Festival «Dra Bliibä für Natur und Klima» 2025

Die Region Prättigau/Davos, die Evangelische Mittelschule Schiers und alle Partner:innen des GE_NOW-Projekts luden am 21. Juni 2025 zum Festival "[Dra bliibä für Natur und Klima](#)" in Schiers im Prättigau (CH) ein.

Mit dem Festival 2025 sollte erreicht werden, dass den Teilnehmenden durch den Besuch die aktive Teilnahme an den verschiedenen Angeboten zu Biodiversität, Klimawandel und Klimawandelanpassung bewusst wird, wie man mit dem eigenen Verhalten zur Verbesserung der Situation beitragen kann. Mit verschiedenen Informationsständen, interaktiven Workshops, Referaten, Diskussionen, Preisverleihung der Challenge «Ferien für den Rasenmäher», Kabarett und guten Beispielen im Umgang mit Klimawandel und Biodiversitätsverlust aus den Projektregionen wurde aufgezeigt, dass ein nachhaltigeres Verhalten kein Verzicht ist sondern Spass machen kann. Das Festival wurde in Kooperation mit der Evangelischen Mittelschule entwickelt, Nachhaltigkeitsthemen auch in den Unterricht eingebaut. Trotz grossem Aufwand stieß das Festival auf

wenig Resonanz, die Besucher:innenanzahl blieb mit geschätzt 150 externen Besucher:innen unter den Erwartungen.





Alle Programmpunkte sind kostenlos
(Ausnahme: Mittagessen)

Anreise:

Benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel! Der Bahnhof Schiers ist in Fussdistanz und wird im Halbstundentakt bedient! Für Teilnehmende aus Vorarlberg gibt es einen kostenlosen Bus-Shuttle (Anmeldung notwendig).

Weitere Details zum Programm und Informationen zu GE_NOW: regio-v.at/genow

Das Festival wird von den Partner:innen des GE_NOW-Projekts (Brandnertal, Biosphärenpark Großes Walsertal, REGIO Klostertal-Arlberg, Regio Im Walgau, Region Prättigau/Davos, Regionalentwicklung Vorarlberg, Stand Montafon, ZHAW) in Zusammenarbeit mit der EMS Schiers organisiert.



DRA BLIIBÄ
für Natur und Klima
SA, 21. Juni 2025
11 – 20 Uhr
Ev. Mittelschule Schiers



Mit Highlights wie

- Keynote von Gaudenz Flury (SRF Meteo)
- Spannende Kurzvorträge
- Podiumsdiskussion
- Workshops
- Interaktive Infostände
- Bewusst essen und trinken
- Preisverleihung Challenge „Ferien für den Rasenmäher“
- Kabarett „Heisse Liebe“ mit Seppi Neubauer
- Kinderprogramm



© EMS Schiers, Riccardo Ditz



Sei dabei und lass dich inspirieren!

Weitere Details unter: regio-v.at/genow



DRA BLIIBÄ
für Natur und Klima

Der Verlust der Biodiversität und der Klimawandel sind grosse Herausforderungen für die Gesellschaft. Was kann, was soll man tun? Besuche das Festival "Dra bliibä für Natur und Klima" in Schiers und erfahre, wie Du einen Beitrag leisten kannst. Das vielfältige Programm bietet Aktivitäten für die ganze Familie.

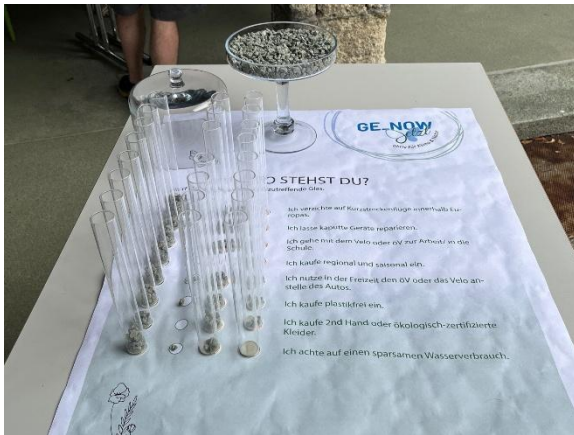
Programm

11:15 – 16:30 Workshops und Informationsstände
Artenreicher Hausgarten (Parcours), Kleider-Rework, Saatpapier herstellen
Projekt Klimaneutrale Landwirtschaft Graubünden, Lebendige Gewässer, Bewusst essen, 2100 Klimakademie EMS, Fotoausstellung "Ferien für den Rasenmäher", Projekt-Vorstellungen aus den Regionen



Programm

- 11:00** Begrüßung
- 11:15** Preisverleihung Challenge "Ferien für den Rasenmäher"
- 11:45** Kurzvorstellung von Projekten zu Klimawandel und Biodiversität aus den Regionen
- 12:30** Mittagessen "Klimabewusst und regional" in der Mensa EMS (CHF 15)
- 14:15** Referat "Gebirgsregionen im Klimawandel: was die Natur uns sagt", Dr. Peter Bebi, CERC Davos
- 14:45** Referat "Weshalb fällt es uns so schwer, umwelt- und klimafreundlich zu handeln?", Prof. Dr. Urs Müller, ZHAW Forschungsgruppe Nachhaltigkeitskommunikation und Umweltbildung
Poetry-Slam-Beiträge, Präsentation Kurzfilm EMS
- 16:30** Keynote Gaudenz Flury, SRF Meteo
- 17:15** Arena-Diskussion mit Kaspar Schuler, CIPRA International, Thomas Roffler, Bündner Bauernverband, Katrin Löning, Österreichisches Ökologie-Institut, Stefanie Hablützel, Journalistin (Moderation)
- 18:00** Apéro aus den Projektregionen
- 19:00** Kabarett "Heisse Liebe" von und mit Seppi Neubauer



Nachhaltigkeits-Festival - Learnings und Tipps

- Ein Festival zu organisieren ist personal- und kostenintensiv – in der Planung und Budgetierung berücksichtigen: Ein Festival für die breite Öffentlichkeit «richtig» aufzuziehen kostet, Kommunikation / Werbung muss breit stattfinden, es braucht «Headliner», die das Publikum anlocken. Ist der Anlass nicht gross genug, geht dieser bei so vielen anderen stattfindenden Events unter.
- Der Veranstaltungsort ist wichtig. Um ein breites Publikum anzusprechen, möglichst einen neutralen, gut erreichbaren Ort wählen.
- Engagierte Partner:innen vor Ort für Räume, Organisation, Finanzierung und Bewerbung sind ein zentraler Erfolgsfaktor.
- Die Zielgruppe und ihre Interessen vorher klar definieren und Einladung, Inhalte und Titel der Veranstaltung entsprechend formulieren. Biodiversität und Klima sind an sich kein breitentaugliches Thema – es werden eher bereits sensibilisierte Personen angesprochen. Um ein breiteres Zielpublikum zu erreichen, könnte eine Zusammenarbeit mit einem anderen Event angestrebt werden.
- Trotz der Kooperation mit Schulen und Jugendorganisationen wurden eher wenig junge Personen angesprochen. Hier bräuchte es andere Formate und Kommunikation.
- Eine breite Themenpalette und Methodenvielfalt sowie vielseitige Formate anzubieten ist wichtig. Jedoch können zu viele parallele Programmpunkte dazu führen, dass einzelne Angebote nur geringe Teilnehmerzahlen haben.
- Verschiedene Aktivitäten ins Festival integrieren und die Kooperation mit Partner:innen hilft ein breiteres Publikum anzusprechen (z.B. Preisverleihung Literaturpreis, Zertifikatsübergabe Ausbildung Klimaguide).
- Gute Beispiele aus anderen Regionen inspirieren und öffnen den Blickwinkel.
- Lokale Verpflegung inklusive der Deklaration der Herkunft ist wichtig und macht klimabewusstes Verhalten in der Organisation sichtbar.
- Gratis öV Anreise ist ein grosser Mehrwert.
- Klare Zuständigkeiten / Verantwortliche Personen für Aufgaben definieren, damit nicht alles von der veranstaltenden Region übernommen werden muss.
- Eine Moderation durch den Tag sollte eingeplant werden.
- Die Begleitforschung zeigte, dass klassische Befragungen an den Festivals geringe Rücklaufquoten hatten. Partizipative Formate oder kreative Feedbacktools während des Events und eine direkte Ansprache der Teilnehmer:innen könnten helfen, die Beteiligung zu verbessern.



**Voneinander Lernen:
Präsentation guter Beispiele aus den
Projektregionen – Poster und Pitches**

**GUTE BEISPIELE
 AUS UNSEREN
 PROJEKT-
 REGIONEN**



Naturverträglicher Bergsport im Montafon

Beschreibung

- Skitouren, Mountainbiken, Wandern & Co – Bergsport erfreut sich zunehmender Beliebtheit
- wachsende Herausforderungen für bisher wenig genutzte Naturräume
- Initiative entschärft bestehende Konflikte im Spannungsfeld Freizeitsport & Natur
- Beteiligung aller Interessensgruppen sorgt für hohe Akzeptanz
- Kooperation mit Landesprogramm *Respektiere deine Grenzen*



Lenkung im Gebiet



Info vor Ort & digital



Attraktive Angebote



Klare Kommunikation

Vorbildcharakter

- Klimawandel wirkt sich besonders stark auf Alpen aus
- Druck auf Lebensräume und Arten steigt
- Bewahrung störungsfreier Rückzugsräume leistet wichtigen Beitrag zum Schutz von Arten
- Bottom-up statt Top-down: Beteiligung ermöglicht nachhaltige und tragfähige Lösungen

Ziel

- 1. Schutz von Lebensräumen und Arten**
 - Erhalt intakter und vernetzter Naturräume
 - Bekennung zur Bedeutung von Ruhezeiten und Schutzgebieten
- 2. Bewahrung des freien Zugangs zur Natur**
 - Beschränkungen nach dem Motto: «so wenig wie möglich, so viel wie notwendig»
- 3. Beteiligung und Respekt**
 - gemeinschaftliche Lösungsfindung, Aufklärung und Sensibilisierung
- 4. Vorzug für freiwillige Vereinbarungen**
 - gemeinsame Besucherlenkung
 - Schaffen von Multiplikatoren

Kontakt

Naturverträglicher Bergsport im Montafon - Projektleitung
Hanna Burger
 hanna.burger@montafon.at
 montafon.at/naturvertraeglicher-bergsport

**GUTE BEISPIELE
 AUS UNSEREN
 PROJEKT-
 REGIONEN**



Natursprünge Weg

Interaktiver Themenweg im Brandnertal (A)

Beschreibung

- Ein Projekt der Bergbahnen Brandnertal und Brandnertal Tourismus
- 11 interaktive Stationen zu Themen der alpinen Natur
- Inhalte: Wetter, Boden, Geologie, Vegetation, Wasserkraft, Naturgefahren, Alpwirtschaft, Grenzen respektieren
- Fuchskind Brandolin I Amulett-Pass mit Rätseln & Aufgaben
- Verbindung von Naturerlebnis, Spiel & Wissensvermittlung



Ziel

- Spielerisches Lernen für Groß & Klein
- Naturwissen spielerisch & generationsübergreifend vermitteln
- Verständnis für ökologische Zusammenhänge fördern
- Achtsamkeit und nachhaltiges Verhalten anregen
- Freude an Natur, Bewegung und Entdeckung wecken

Vorbildcharakter

Warum ist dieses Projekt ein gutes Beispiel im Umgang mit Klimawandel und dem Verlust der Artenvielfalt?

- Greifbare Vermittlung von Klimawandel, Artenvielfalt & Naturgefahren
- Regionale Beispiele statt abstrakter Zahlen
- Kindgerechter Zugang durch Fuchskind Brandolins Geschichte
- Lösungsorientierte Umweltbildung mit klarer Botschaft: Natur ist schützenswert

Kontakt

Brandnertal Tourismus GmbH



**GUTE BEISPIELE
 AUS UNSEREN
 PROJEKT-
 REGIONEN**

Weltklimaspiel Klostertal-Arlberg

Klimabildung erleben – Zukunft gemeinsam gestalten

Beschreibung

Das von der **Weitblick GmbH** entwickelte Weltklimaspiel bringt Schüler:innen der 2. und 3. Klassen der Mittelschulen der **Region Klostertal-Arlberg** zusammen, um globale Klimazusammenhänge und Krisen spielerisch zu erleben und ein Verständnis für **lokale Handlungsmöglichkeiten** zu entwickeln. Im Anschluss findet der „**jung&weise-Dialog**“ statt – ein moderiertes Gesprächsformat, in dem die Jugendlichen ihre Ideen und Anliegen direkt mit regionalen Entscheidungsträger:innen diskutieren. Aus diesen Dialogen entstehen konkrete Projektideen, die gemeinsam in die Realität umgesetzt werden. Ein erstes **Beispiel**: In Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit (OJA) und Natura 2000 wurde der Bau von Raufußkauz-Nistkästen als Beitrag zur Biodiversität realisiert.

Vorbildcharakter

Das Projekt zeigt, wie spielerische Bildung zum Handeln motiviert und reale **Umweltverantwortung** entstehen lässt. Es verbindet **globale Themen** mit **lokalem Engagement** – und macht deutlich: Klimabildung wirkt dann am stärksten, wenn sie ins **Tun** führt.



Einführung in das Spiel



Endpräsentation des Weltklimaspiels an der MS Lech



jung&weise Dialog an der MS Klostertal



Ergebnis Raufußkauz-Nistkästen

Ziel

Das Projekt verfolgt das Ziel, jungen Menschen ein tiefes Verständnis für die **Zusammenhänge** des globalen Klimasystems zu vermitteln und sie zu motivieren, aktiv zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft beizutragen. Durch das Weltklimaspiel erleben die Teilnehmenden spielerisch die **Auswirkungen politischer und wirtschaftlicher Entscheidungen** auf das Klima und erkennen ihre **eigenen Handlungsspielräume** – sowohl individuell als auch gemeinschaftlich. Gleichzeitig fördert das Projekt die **Zusammenarbeit** zwischen regionalen Akteur:innen aus Politik, Bildung, Vereinen und Organisationen.

Kontakt

Elena Küng, M.Sc.
 Bahnhofstraße 140, A-6752 Dalaas
 elena.kueng@klostertal-arlberg.at
 +43 (0) 664 780 803 53
 www.klostertal-arlberg.at



© Dominik Täuber

GUTE BEISPIELE
 AUS UNSEREN
 PROJEKT-
 REGIONEN

Klimafitte Destinationen

Beschreibung

Der Klimawandel ist da und hat direkte Folgen für die Geschäftsmodelle im alpinen Tourismus. Wie kann die Branche erfolgreich bleiben und die Zukunft des Berggebiets sichern?

Für die drei Bündner Destinationen Lenzerheide, Engadin Samnaun Val Müstair und vorderes Prättigau wurde ein wissenschaftlicher KlimaScan erstellt. Dieser wurde mit verschiedenen Anspruchsgruppen in den Regionen diskutiert (nicht nur Tourismus) und es wurden Vorschläge für Massnahmen entwickelt.

Resultat ist eine Roadmap für zukünftiges Handeln.

Aktuell werden Massnahmen priorisiert und für die Umsetzung vorbereitet.

Vorbildcharakter

Das Projekt zeigt den dringenden Handlungsbedarf in der Schlüsselbranche Tourismus mit aller Deutlichkeit auf. Proaktives und nachhaltiges Handeln ist notwendig!

Ziel

Nachhaltige Anpassung der Destination vorderes Prättigau an den Klimawandel.

Massnahmenentwicklung zusammen mit den Tourismusanbietern, Gemeinden, weiteren Anspruchsgruppen (z.B. Landwirtschaft).

Erste Umsetzung von Massnahmen zusammen mit den Anbietern.

Voraussetzungen:

- Commitment für gemeinsames Handeln
- Anpassung strategische
- Ausrichtung von Unternehmen (z.B. Bergbahnen)
- Investitionsfähigkeit.

Trägerschaft

Innotour-Projekt unter der Leitung der Dachorganisation Graubünden Ferien mit drei Teilprojekten.

Leitung Teilprojekt vorderes Prättigau durch Regionalentwicklung Prättigau/Davos.

Projektdauer: 6.2024 – 12. 2026

GUTE BEISPIELE
 AUS UNSEREN
 PROJEKT-
 REGIONEN

Üser Wald - Waldpflegeeinsätze

Beschreibung

„Üser Wald“ ist eine Maßnahme der KLAR!-Region Im Walgau zur Pflege und Anpassung heimischer Wälder an den Klimawandel. In Zusammenarbeit mit Freiwilligen, Schulklassen, Vereinen und Unternehmen werden Pflegemaßnahmen wie Aufforstung, Jungwuchspflege und Neophytenbekämpfung umgesetzt.

Laufzeit: 3 Jahre (25 Einsätze)

Finanzierung: Klima- und Energiefonds, Klimaschutzministerium, Gemeinden, Sponsoren



Schlagräumung



Aufforstungsaktion

Ziel

Das Projekt stärkt die Widerstandsfähigkeit der Wälder gegenüber dem Klimawandel und fördert deren ökologische Stabilität. Gleichzeitig wird die Bevölkerung durch praktische Mitarbeit eingebunden, Wissen vermittelt und das Verantwortungsbewusstsein für Natur und Klima gestärkt. Auch Waldbesitzer:innen werden bei Pflegearbeiten aktiv unterstützt.

Vorbildcharakter

„Üser Wald“ verbindet Klimawandelanpassung, Naturschutz und Bildungsarbeit auf innovative Weise. Es schafft greifbare Verbesserungen für die Biodiversität, bringt Menschen unterschiedlichen Alters in Kontakt mit der Natur und fördert gemeinschaftliches Engagement im Klimaschutz.



Wissensvermittlung



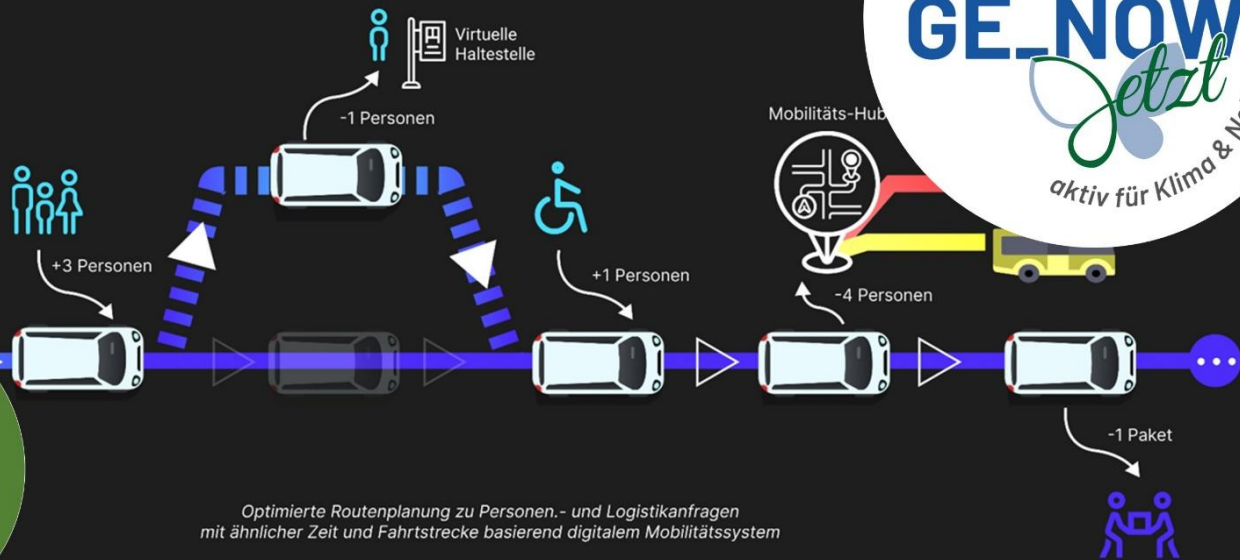
von März bis Oktober
 im Einsatz

Kontakt

KLAR! Im Walgau
 Projektleitung: Marina Fischer
 E-Mail: klar@imwalgau.at
 Website: www.imwalgau.at/umwelt
 Ein Projekt der Regio Im Walgau –
 Gemeinden gemeinsam

Personentransport

**GUTE BEISPIELE
 AUS UNSEREN
 PROJEKT-
 REGIONEN**



Optimierte Routenplanung zu Personen- und Logistikanfragen mit ähnlicher Zeit und Fahrtstrecke basierend digitalem Mobilitätssystem

Mobile Freiheit am Land

Bedarfsorientiertes Mobilitätssystem

Beschreibung

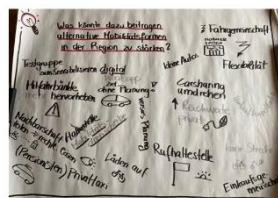
Kombination von bedarfsorientierter Personenmobilität mit regionalen Logistikaufgaben

Entwicklung eines intelligenten, buchbaren On-Demand-Mobilitätssystems via App ergänzend zum bestehenden Öffentlichen Verkehr.

Erster Pilotbetrieb mit Partner*innen aus Nahversorgung, Tourismus, Gemeinde und einer Testgruppe von 100 Privatpersonen im Frühjahr 2026.



Bestandsanalyse ÖPNV



Mobilitätslabor - Bürger:innen-Beteiligung

Ziel

Gemeinsame Sicherstellung einer Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs im ländlichen Raum

Neue Wege für eine klimafitte und resiliente Region durch Transformation der Mobilität und Nahversorgung

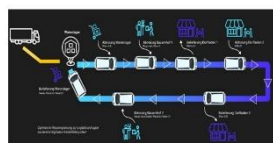
Bildung einer Arbeitsgemeinschaft bestehend aus Akteuren der Öffentlichen Hand, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Förderung der Nahversorgung in der Region

Vorbildcharakter

Innovative Lösung für die Herausforderungen der Mobilität im ländlichen Raum.

Durch die Verknüpfung von Personen- und Gütermobilität wird eine effiziente Ressourcennutzung ermöglicht, Leerfahrten vermieden und der Öffentliche Verkehr besser ausgelastet.

Durch diese Reduktions- und Verumlageeffekte sollen mittelfristig größere Mengen an CO² in der Region eingespart werden und somit zum Klimaschutz beigetragen werden.



Funktionsprinzip



Shuttle-Option

Kontakt

REGIO Biosphärenpark Großes Walsertal
 Ingo Türtcher - Geschäftsführung
regio@grosseswalsertal.at
 +43 664 35 747 09



Challenges

Im Rahmen des GE_NOW-Projekts fanden die Wettbewerbe [KlimAktion!](#) und [Ferien für den Rasenmäher](#) statt (Challenges zwischen den Regionen).

Ziel der Challenges war es, mit verschiedenen Experimenten auszuprobieren, wie man selbst das Alltagsverhalten durch einfache Aktionen verändern kann.

Vorgehen:

- Wettbewerb zwischen den Regionen
- Nachhaltigeres Verhalten spielerisch fördern
- [Begleitprogramm](#) mit Veranstaltungen
- Weiterführende Informationen (z.B. [Unterrichtsmaterialien](#) oder [Factsheet zur ökologischen Rasenbewirtschaftung](#))
- Preisverleihung am Festival
- [Fotowettbewerb](#) «Ferien für den Rasenmäher»
- [Teaser Video](#) zur Bewerbung der Challenge «Ferien für den Rasenmäher»

KlimAktion! Schulchallenge 2024

Drei Wochen [KlimaAktion!](#): 18 Schulklassen traten im Frühjahr 2024 grenzüberschreitend in der Klima-Challenge gegeneinander an.

Der Klimawandel wird immer schlimmer. Gerade bei jungen Menschen führt das zu einem immer grösseren Gefühl der Hilflosigkeit. Das muss nicht sein! Die Schulklassen, welche an der KlimAktion-Challenge mitmachten, schützten gemeinsam das Klima.

Fast 300 Schülerinnen und Schüler aus Vorarlberg und Graubünden haben sich der Challenge "KlimAktion!" des Projekts "GE_NOW" gestellt. Bewusster essen, weniger Handy-Bildschirmzeit, kalt duschen und ein umweltfreundlicher Schulweg waren angesagt.

Ziele

- Die Schüler:innen reduzieren während und nach der Challenge ihren Ressourcenverbrauch.
- Die Schüler:innen entwickeln ein Bewusstsein dafür, inwiefern ihr Verhalten Auswirkungen auf die Umwelt hat. Dies soll dazu beitragen, dass sie in Zukunft umweltbewusster handeln.
- Die Eltern der Schüler:innen sind indirekt für das Thema sensibilisiert.
- Die Lehrpersonen der teilnehmenden Schulklassen bauen die Thematik der Challenge in den Unterricht ein. ([Unterrichtsvorschläge für Lehrpersonen](#))

Zielgruppen



Kategorie 1: 10-jährige (Schulstufe 4)

- CH: 4. Primarklasse
- A: 4. Klasse Volksschule



Kategorie 2: 12- bis 14-jährige (Schulstufe 7 und 8)

- CH: 1./2. Oberstufe/ Untergymi
- A: 3./4. Klasse Mittelschule

An der Challenge KlimAktion! sind Schulklassen aus dem Brandnertal, dem Grossen Walsertal, aus Klosters-Arlberg, dem Montafon, dem Walgau und der Region Prättigau/Davos gegeneinander angetreten.

Zeitplan

Während der Challenge

19.-22. Feb.	Vorbereitung und Einstimmung (Ist-Situation Erfassung vor der Challenge)
März 2024	Unterrichtseinheiten zum Thema durchführen
4.-7. März	Challenge Woche 1
11.-14. März	Challenge Woche 2

18.-21. März	Challenge Woche 3
Nach der Challenge	
27.-31. Mai	Umfrage zum längerfristigen Effekt
22. Juni	Preisverleihung am Festival

Challenges der KlimAktion!

Alle Schüler:innen trugen mit ihrem Verhalten zur Performance ihrer Klasse bei! Je besser sie in den Challenges abschnitten, desto mehr Punkte sammelten sie für die Klasse. Der Preis war eine Schülerreise mit Nachhaltigkeitsbezug.

Handy



Handy weg. Wer schafft es am längsten?

Duschen



Dusche so oft wie möglich kalt!

Essen



Iss Gemüse und dafür so wenig Fleisch wie möglich!

Schulweg



Geh zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule. Wenn es zu weit ist, fahre mit dem Zug oder Bus.

Unterrichtsmaterial

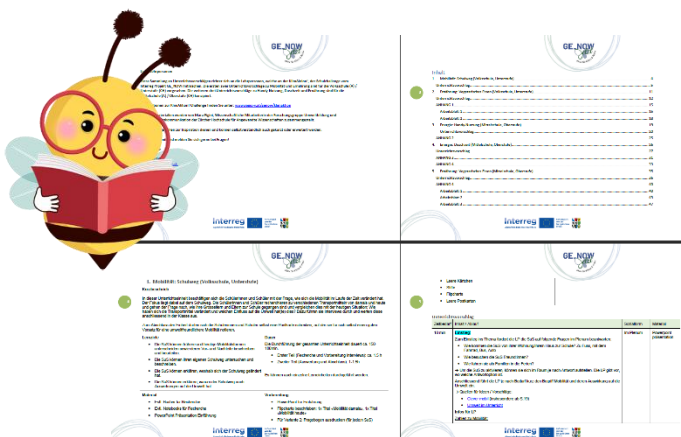
[Unterrichtsvorschläge für Lehrpersonen](#) wurden auf der [Webseite](#) zur Verfügung gestellt.

Impressionen

[Video](#) der 2. Realklasse der Oberstufe Grüşch (Region Prättigau/Davos) zur Challenge



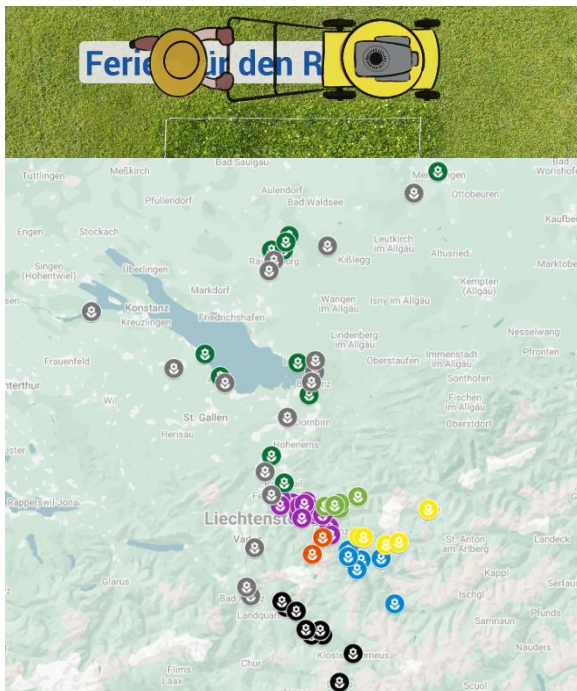
© VS-Klösterle



Challenge Ferien für den Rasenmäher 2025 und 2026

Rund 430 Teilnehmende haben ihre Rasenmäher am 1. Mai 2025 gemeinsam in die Ferien gesendet! Um die Naturvielfalt zu fördern, wurden bis Ende Mai in mehreren Regionen in Vorarlberg, der Schweiz und Deutschland die Rasenflächen nicht gemäht. Mit dabei waren Haushalte, Betriebe und Gemeinden, welche über eine Rasenfläche verfügen. Gemeinden aus dem Interreg Projekt „Zukunftsgrün“ beteiligten sich ebenfalls an der Challenge.

2026 wird die Challenge erneut durchgeführt. Die Unterlagen und der Ablauf wurden so angepasst, dass die Challenge langfristig als jährlich wiederkehrende Aktion stattfinden kann. Der Biosphärenpark Großes Walsertal koordiniert die Challenge.



Teilnehmende

Gesamt GE_NOW und Zukunftsgrün: mehr als 400 Teilnehmende aus 100 Gemeinden

- Ca. 360 Haushalte
- über 30 Gemeinden
- über 20 Betriebe

Das gibt es zu gewinnen:

Hauptpreise
Für jede der drei Kategorien Haushalte, Betriebe und Gemeinden erhält die jeweilige Gewinnerregion einen kostenlosen Gartenberatungstag sowie die kostenlose Anreise zur Preisverleihung am Festival „Dra bliibä“ in Schiers, CH am 21. Juni 2025.

Engagementpreise
Betriebe und Gemeinden werden für besonderes Engagement im Sinne der Challenge ausgezeichnet. Es wird dafür je ein Preis in Form einer Urkunde verliehen sowie die kostenlose Anreise zur Preisverleihung am Festival „Dra bliibä“ in Schiers, CH am 21. Juni 2025.

Fotopreise
Haushalte nehmen zusätzlich an einem Fotowettbewerb teil. Am Ende der Challenge wird ein Foto der ungemähten Rasenfläche aufgenommen, überreicht und durch eine öffentliche Onlineabstimmung sowie eine Expertenjury bewertet. Der Gewinner in der Fotochallenge erhält einen Sachpreis sowie die kostenlose Anreise zur Preisverleihung am Festival „Dra bliibä“ in Schiers, CH am 21. Juni 2025. Alle gewonnenen Preise werden unter dem Teilnehmenden der GE_NOW-Regionen vergeben.

Auftaktveranstaltung: Naturnahe Grünflächengestaltung für Betriebe und Gemeinden

29.04.2025, 14:00 - 17:15 Uhr, Postplatz 19, Gemüßjölche

Kurz vor dem Start der Challenge treffen wir uns im Großen Walsertal, Vorarlberg. Das Programm beinhaltet eine Führung durch die Projekte St. Gerold und Drei Gärten, einen Vortrag der Gemeinde Rankenfeld zur naturnahen Grünflächengestaltung sowie einen Austausch bei Kaffee und Kuchen. Eingeladen sind alle Teilnehmenden der Challenge sowie weitere Interessierte. Mehr Infos bei Veranstaltungen im Projekt GE_NOW.

Bei Fragen:

Aurelia Ulrich-Schneider, Regionalentwicklung Vorarlberg
a.schneider@interreg.eu, +43 699 5773749



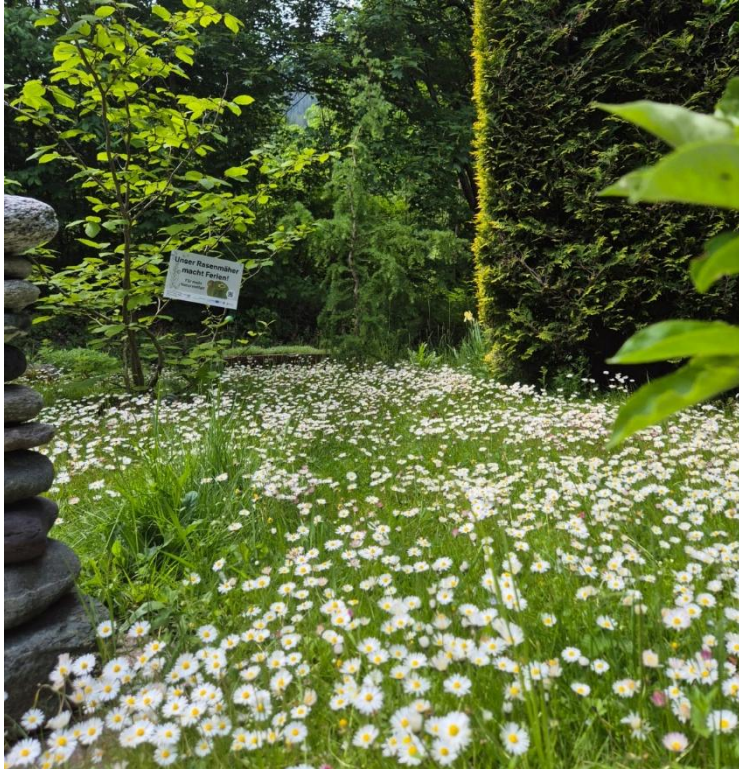
Ablauf

- Kategorie (Haushalt/Betriebe/Gemeinde)
 - GE_NOW-Regionen
 - Zukunftsgrün-Gemeinden
 - Personen aus allen anderen Gemeinden und Regionen
- Haushalte konnten zusätzlich am Fotowettbewerb mit Bildern aus ihrem Garten teilnehmen
- Dauer der Challenge: 1. Mai 2025 bis 31. Mai 2025
- **Preisverleihung:** 21. Juni 2025, «Dra bliibä für Natur und Klima», Schiers (CH)
- Hauptpreise: Gartenberatungstage

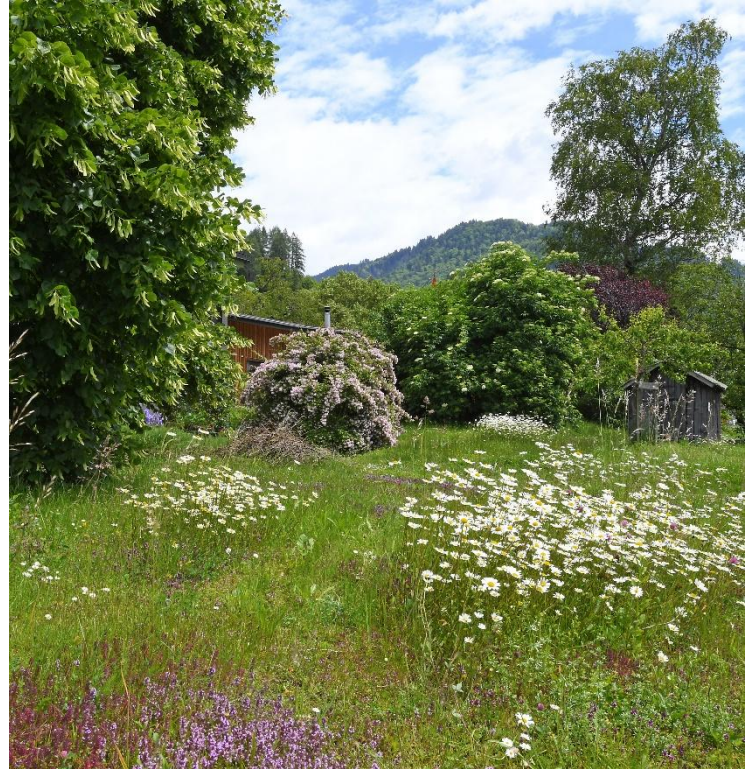
Hilfsmittel

- [Teaser-Video](#)
- [Auftaktveranstaltung](#) mit Vorträgen
- [Factsheet: Rasenflächen ökologisch bewirtschaften](#)
- Rasenschild, um auf die Challenge aufmerksam zu machen
- Fotowettbewerb und [Ausstellung](#)
- Urkunden bei der Preisverleihung
- Umfrage zur Rasenbewirtschaftung: [Resultate](#)

**Impressionen
Ferien für den Rasenmäher**



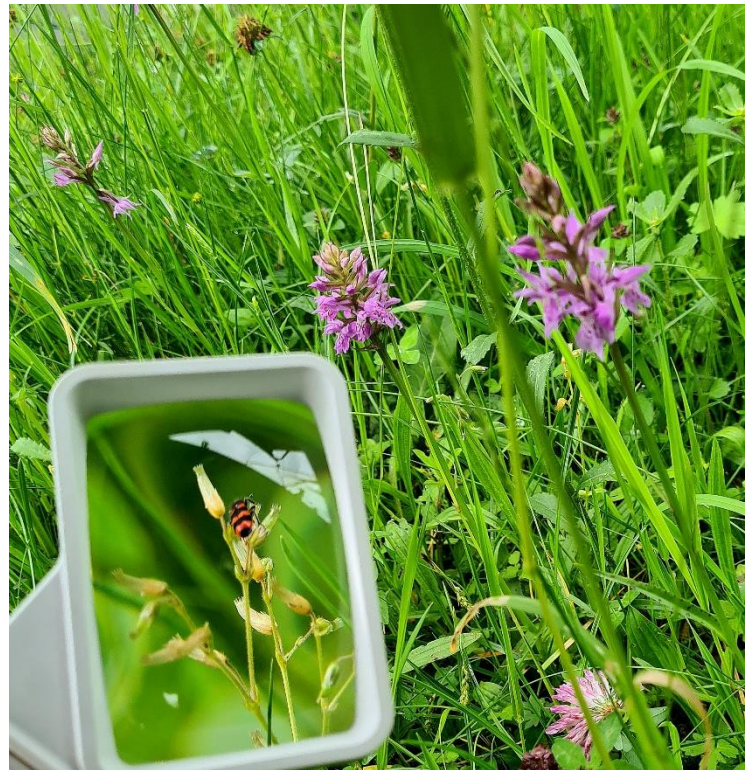
© Arnold Vogt



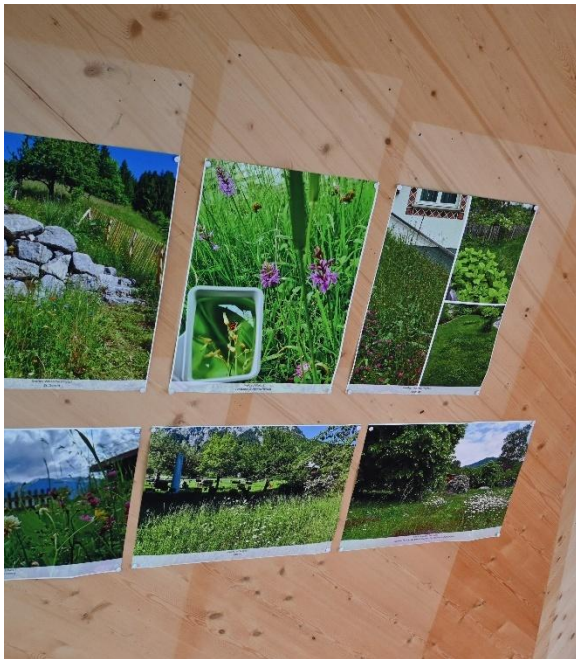
© Lukas Bardill



© Sabine Muigg



© Monika Reisch



Challenges - Learnings und Tipps

- Challenges ermöglichen durch ihr niederschwelliges Format und den Wettbewerbscharakter eine breite Beteiligung verschiedenster Zielgruppen – von Privatpersonen über Gemeinden und Schulen bis hin zu Betrieben. Ein niederschwelliges Challengeformat kann dazu beitragen, gesellschaftliche Konventionen zu brechen (z.B. Rasen nicht mähen mit der Challenge «Ferien für den Rasenmäher»).
- Challenges waren für dieses Projekt eine erfolgreiche Aktivität, hatten die richtige «Dimension» und erzeugten Breitenwirkung.
- Bei öffentlichen Challenges ist eine Kommunikation über verschiedene Kanäle wie Medien, Social Media und Gemeindeblätter entscheidend. Oft war zusätzlich die direkte Ansprache nötig, um Menschen zum Mitmachen zu motivieren. Es sind genügend Mittel dafür vorzusehen.
- Keep it simple: Kategorien und Auswertung möglichst einfach halten, da komplexe Strukturen sehr aufwendig werden und Teilnehmende den Überblick verlieren können.
- Zusammenarbeit mit anderen Projekten und/oder Regionen vergrößert die Reichweite der Aktion.
- Ein Upgrade wäre ein Online-Live-Tracking der Challenge-Aktivitäten, um den Wettbewerb greifbarer und spannender zu machen.
- Möglichkeiten zum Austausch zwischen den Challenge-Teilnehmenden erhöhen die Motivation und stärken die Gemeinschaft.
- Die zusätzliche Informationsvermittlung ist ein zentraler Bestandteil der Challenge und sollte klar und praxisnah gestaltet sein.

- Resultate der Challenges sollten öffentlich sichtbar gemacht werden (z.B. Fotoausstellung der stehen-gelassenen Rasen im Mai)
- Die Befragung zur Challenge und zur Verhaltensänderung während der Challenge hat sich bewährt, die Rücklaufquote war hoch.



Ideenwerkstatt: AlpenGlut – die Zukunftsschmiede

Veränderungen prägen unsere Bergregionen und machen auch vor Grenzen nicht halt. Unter dem Titel „AlpenGlut – die Zukunftsschmiede“ luden die Partner:innen des GE_NOW-Projekts Mitte Januar 2026 engagierte Menschen aus Vorarlberg und dem Prättigau zu einer Ideenwerkstatt ein, um gemeinsam Zukunftsbilder und Projektideen für einen widerstandsfähigen und lebenswerten Alpenraum zu entwickeln. 14 Personen nahmen an der von der ZHAW moderierten Ideenwerkstatt teil.

18. bis 20. Januar 2026,
 Madlenerhaus, Bielerhöhe

Ziel: Ideen für eine lebenswerte Zukunft in Bergregionen im Umgang mit Klimawandel und Biodiversitätsverlust entwickeln

Methoden:

Kreative Workshopformate, Dokumentation und Transfer der Ergebnisse, Inspiration durch den Durchführungsort inmitten der Alpen



Worum geht's?

Die Ideenwerkstatt bietet Raum für innovative Gedanken, kreative Methoden und gemeinsames Arbeiten an zentralen Fragen wie:

1. Welche Zukunftsthemen beschäftigen uns grenzüberschreitend?
2. Was macht Bergregionen klimafit und artenreich – heute und morgen?
3. Wie stärken wir Netzwerke und kommen grenzüberschreitend ins Handeln – auch bei Gegenwind?

Was erwartet Dich?

- Drei inspirierende Tage im Madlenerhaus auf der Bielerhöhe im Montafon (1.986 m)
- Austausch mit rund 20 Gleichgesinnten
- Experimentelles Arbeiten mit erprobten Methoden
- Inspirierende Atmosphäre, kreatives Miteinander
- Zeit für Natur, Diskussionen, Netzwerken, Zukunftsdenken – und Lagerfeuer

Für wen ist die Ideenwerkstatt?

Sie richtet sich an Menschen aus dem Brandnertal, dem Großen Walsertal, dem Walgau, Klostertal-Arlberg, Montafon oder Prättigau/Davos, die etwas bewegen wollen – ob Studierende, Berufstätige, Rückkehrende oder engagierte Vordenker:innen, die Lust haben, den Wandel in den Alpen aktiv mitzugestalten. Ob aus Landwirtschaft, Verwaltung, Tourismus, Bildung, Forschung, Handwerk oder zivilgesellschaftlichem Engagement – wir freuen uns über Bewerbungen mit vielfältigen Perspektiven!

Kosten & Organisation

Unterkunft, Verpflegung, Anreise mit der Seilbahn und Tunneltaxi sowie die Moderation sind für Teilnehmende kostenfrei. Die Anzahl der Plätze ist beschränkt. Bei mehr Bewerbungen wählt die Projektleitung Teilnehmende aus, die möglichst viele Perspektiven abbilden.

Jetzt bewerben!

Weitere Infos & Bewerbung bis 31.10.2025 auf
GE_NOW - Projekte - Regionalentwicklung Vorarlberg
 Kontakt für Rückfragen:
 Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, birgit.reutz@zhaw.ch

Programm

Sonntag, 18.01.2026 – das Feuer entzünden

Zeit	Inhalt/Thema
09:30	Treffpunkt Bahnstation Partenen, Auffahrt mit Vermunt Bahn, Weiterreise mit Tunneltaxi zum Madlenerhaus
10:30	Ankunft Madlenerhaus
11:00	Gemeinsamer Start draussen – das Feuer entzünden (interaktiver Check-in)
12:30	MITTAGESSEN warme Suppe und Brot
14:00	Brennende Zukunftsthemen für Bergregionen identifizieren und gemeinsam bearbeiten – Themen schmieden (Dynamic Facilitation)
16:00	PAUSE und NETZWERKEN
16:15	Weiterarbeit an den Themen – Themen schmieden (Dynamic Facilitation)
18:00	ABENDESSEN Anschliessend Lagerfeuer und Netzwerken wer mag



Montag, 19.01.2026 – in der Glut schmieden

Zeit	Inhalt/Thema
08:30	Interaktiver Start in den Tag draussen – die Glut wieder entfachen
09:00	Themen weiterschmieden (Abschluss Dynamic Facilitation, Themenfindung Methode 21, World Café zu den brennendsten Themen)
12:00	MITTAGESSEN Gsottne Grumpra mit Butter und Montafoner KäseKurzausflug im Schnee
14:00	Lösungen schmieden – Solution Narratives erarbeiten
16:00	PAUSE
16:20	Geschmiedete Lösungsgeschichten diskutieren
16:50	Wrap Up des Tages, Ausblick
18:00	ABENDESSEN gemeinsame Fackelwanderung wer mag



Dienstag, 20.01.2026 – die Glut weitertragen

Zeit	Inhalt/Thema
08:30	Interaktiver Start in den Tag - die Glut wieder entfachen
09:00	Vorbereitung Kurzpräsentationen «Lösungsgeschichten» für die Vertreter:innen aus den Regionen
10:30	Schlussrunde mit Teilnehmenden
11:00	BEGRÜSSUNGSKAFFEE mit Vertreter:innen der Regionen
11:20	Präsentation des Wegs der Gruppe und der "geschmiedeten Lösungen" – die Glut an die Vertreter:innen der Regionen weitergeben
12:20	Abschluss – welche Glut nehme ich mit?
13:00	MITTAGESSEN
14:30	Abreise



Ideenwerkstatt - Learnings und Tipps

- Ein mehrtägiges Format an einem relativ isolierten Ort ist förderlich für die Zusammenarbeit in einer Gruppe.
- Ein durchgehendes Thema (wie Feuer-Glut) unterstützt den Prozess.
- Eine durchmischte Gruppe Teilnehmender ist ein grosser Mehrwert und bietet Perspektivenvielfalt in der Ideenfindung.
- Ein ergebnisoffenes Format mit neuen Methoden und einer Moderation ist ein wichtiger Baustein für das Gelingen eines so konzentrierten Formats.
- Der Zeitpunkt der Durchführung ist wichtig – das «Jännerloch» und Beginn des neuen Jahres hat sich als guter Zeitpunkt erwiesen.
- Das Programm braucht auch Freiräume für die Gruppe z.B. am Abend für einen

geselligen Austausch und zum gemeinsamen Netzwerken.

- Die Ergebnispräsentation mit Anwesenheit von Vertreter:innen aus den Regionen braucht genügend Zeit. Es soll nicht nur präsentiert werden sondern auch ausreichend Zeit für den Austausch und ein Feedback eingeräumt werden.
- Ein Ergebnisprotokoll während der Präsentation (z.B. Graphic Recording, Video) könnte ein Mehrwert sein.
- Passende Räumlichkeiten mit einem ausreichend grossen Workshop Raum und Ausweichmöglichkeiten für z.B. Teamwork sind wichtig.
- Das Thema Nachhaltigkeit sollte auch am Gastgeberort / in der Unterkunft sichtbar sein (z.B. Regionalität und Saisonalität bei der Verpflegung).
- Es ist hilfreich, wenn man den Teilnehmenden sagen kann, wie es mit den Ergebnissen weitergeht. Es braucht ein Commitment aus den Regionen, was die Arbeit bewirkt hat.
- Um die Dynamik, die in einem solchen Setting entsteht, aufrecht zu erhalten, braucht es den Kontakt der Teilnehmenden (z.B. über eine whatsapp Gruppe, regelmässige Treffen, Alumni AlpenGlut o.ä.)





Kommunikation

Ziel: Projektaktivitäten und Nachhaltigkeits-themen sichtbar und verständlich machen

Methoden:

- Social Media-Kampagnen auf eigens für das Projekt eingerichteten Kanälen ([Instagram](#), [Facebook](#))
- Lokale Medienarbeit
- [Projektwebseite](#)
- Kommunikationsleitlinien für Projektpartner:innen
- Zielgruppenspezifische Ansprache



Kommunikation - Learnings & Tipps

- Die Nutzung von Social Media und lokalen Medien sowie zielgruppenspezifische, kre-

ative Kommunikationsformate sind entscheidend für die Reichweite und Wirkung der Aktivitäten.

- Der Aufbau einer neuen grenzüberschreitenden Social Media Community ist zeit-aufwendig. Wenn die Community aufgebaut ist, ist der Kanal für Formate wie die Challenges sehr hilfreich. Wichtig dabei ist das Engagement von allen Partner:innen.
- Bestehende Social-Media-Kanäle der Partner:innen sollten für die Projektkommunikation genutzt werden. Es ist wichtig, eindeutig sichtbar zu machen, wer der Absender der Kommunikation ist. Der Projektname als Absender ist zu wenig bekannt und greifbar.
- Falls für das Projekt ein eigener Social-Media-Kanal aufgebaut wird, frühzeitig klären, wie es damit nach dem Projektende weiter geht. Zuständigkeiten sollten von Beginn an geklärt werden. Es ist sinnvoll, z. B. in einer Arbeitsgruppe Leitlinien und einheitliche Vorlagen für die Kommunikation zu erstellen, sowie die Öffentlichkeitsarbeit über verschiedene Kanäle und Länder koordinieren.
- Es hat sich bewährt, die Informationen zentral auf der Webseite von einem Projektpartner:innen einzubinden und keine eigene Webseite aufzubauen. Es ist wichtig, dass die Informationen zum Projekt auch längerfristig und nach Projektende auf der Website abrufbar bleiben.
- Medienarbeit und Bewerbung kosten Geld: für die gewählten Formate (Nachhaltigkeits-Festivals, Challenges und Ideenwerkstatt) ist die Kommunikation sehr entscheidend, dafür muss ein Budget für Kommunikation und Bewerbung vorgesehen werden.



Übergeordnete Learnings aus dem Projekt

Planung

- Konzeptionell sollten zuerst die Wirkungsziele definiert und erst dann die konkreten Formate und Aktivitäten zur Umsetzung geplant werden.
- Die Formate / Aktivitäten sollten angepasst an die Lebensrealitäten und Bedürfnisse der Zielgruppen entwickelt werden.
- Eine realistische Budgetierung für die angestrebten Outputs und Outcomes ist anzustreben, z. B. wäre die Bewerbung und Umsetzung der Festivals ohne zusätzliche Finanzierung im geplanten Umfang nicht möglich gewesen.

Zusammenarbeit

- Die Zuständigkeiten und Rollen der Partner:innen bei der Planung und Umsetzung der Massnahmen waren nicht immer klar definiert. Ein gemeinsames „Merkblatt für gute Zusammenarbeit“ hilft, die Zusammenarbeit zwischen den Partnerregionen zu strukturieren.
- Der Abstimmungsbedarf bei vielen beteiligten Partner:innen ist hoch, eine Klärung der Aufgaben, Rollen, Entscheidungskompetenzen und Informationsflüsse hilft. Durch unterschiedlich zusammengesetzte Arbeitsgruppen wurden die Aktivitäten und Arbeiten unter den Partner:innen aufgeteilt.
- Regelmässige Projektteamtreffen rotierend in den Projektregionen ermöglichen den Austausch über den Projektfortschritt sowie die gemeinsame Entwicklung weiterer Aktivitäten und fördern das Teamgefühl.
- Es ist herausfordernd sicherzustellen, dass sich die Partner:innen gleichmässig ins

Projekt einbringen. Eine realistische, vorausschauende Zusammensetzung der Anzahl der Partner:innen sowie die Einplanung der Ressourcen bereits bei der Erstellung eines Projektantrags bei allen Partnerorganisationen sind zentral.

- Die enge Zusammenarbeit zwischen Regionen und der Hochschule führte zu einem Wissens- und Ressourcentransfer, der über das Projekt hinaus wirkt. Die Einbindung von studentischen Arbeiten bringt neue Blickwinkel ins Projekt.
- Die Zusammenarbeit mit diversen Partner:innen, von Gemeinden über Schulen, Betrieben bis hin zu NGOs war fruchtbar und stärkte den grenzüberschreitenden Austausch. Beispielsweise förderte die breite Beteiligung von verschiedenen Organisationen an den Festivals den Austausch und unterstützte Netzwerke.

Reichweite

- Es war herausfordernd, eine Breitenwirkung zu schaffen und das Projekt «auf den Boden» / in die Gemeinden und zu den politisch Verantwortlichen zu bringen.
- Der frühzeitige Einbezug in das Projekt und die Identifikation der Gemeinden mit dem Projekt sind entscheidend für die Verankerung des Projekts.
- Das nicht ausreichend vorhandene Kommunikationsbudget erschwerte die Breitenwirkung.

Grenzüberschreitend

- Lokale Begebenheiten müssen bei der Planung von Aktivitäten berücksichtigt werden. Bsp: unterschiedliche Ferienzeiten und Feiertage beeinflussen den Zeitpunkt der Schulchallenge.
- Formate müssen den lokalen Begebenheiten angepasst werden und lassen sich

nicht eins zu eins übertragen. Während beispielsweise ein prominenter Meteorologe in Österreich beim Festival viel Publikum anzog, blieb der erwartete Andrang in der Schweiz bei einem ähnlich bekannten Schweizer Keynote-Speaker aus.

- Ein grenzüberschreitendes Publikum an Anlässen anzusprechen ist herausfordernd und muss aktiv gefördert werden. Ein möglicher Anreiz war ein Gratis-Shuttle Bus von Österreich ans Festival in der Schweiz.
- Grenzüberschreitende Aktivitäten, die ortsunabhängig und nicht mit Reisezeiten verbunden sind, sind einfacher umzusetzen. Zum Beispiel wurden bei der Schulchallenge alle Infos digital und asynchron zur Verfügung gestellt.

Zielgruppen

- Obwohl das Projekt bewusst darauf abzielte, auch Personen ausserhalb der „Nachhaltigkeits-Bubble“ anzusprechen, gelang dies nur teilweise.
- Besonders bei öffentlichen Veranstaltungen wie Festivals zeigte sich, dass vor allem bereits sensibilisierte und interessierte Personen teilnahmen.
- Um breitere Zielgruppen zu erreichen, braucht es neben einem ausreichenden Budget neue Zugänge, z. B. über Alltagsanlässe, Kooperationen mit nicht-thematischen Organisationen oder Formate, die nicht primär als „Nachhaltigkeitsveranstaltung“ wahrgenommen werden. Auch die Titelwahl ist entscheidend, welche Zielgruppen sich eher abgeholt fühlen.

Veranstaltungen

- Andere Veranstaltungen am selben Tag oder in der Region oder im ähnlichen Zeitraum zu verwandten Themen können die Besucher:innenzahlen beeinflussen.
- Um Konkurrenz zu vermeiden und Synergien zu nutzen, empfiehlt es sich, Festivalformate mit bereits geplanten oder etablierten Anlässen zu kombinieren.
- Es sollten «Anlässe» (wirkliche Gründe fürs Zusammenkommen) geschaffen werden und von der klassischen Idee, noch eine weitere Veranstaltung zu organisieren, eher Abstand genommen werden. Der Fokus sollte eher auf Vernetzung gelegt werden und weniger auf der Entwicklung und Umsetzung von eigenen, neuen Formaten.
- Auf der Projektwebseite wurden unterjährige Veranstaltungen zum Thema Biodiversität und Klima in den Projektregionen in einem Veranstaltungskalender zusammengefasst. Die grenzüberschreitende, überregionale Bündelung von diesen bestehenden Veranstaltungen erhöhte die Reichweite.

Motivation

- Wettbewerbe, kreative Formate und gemeinsames Erleben fördern die Motivation zu nachhaltigem Handeln.
- Der Austausch mit anderen – ob in Schulen, Gemeinden oder bei Veranstaltungen – stärkt das Engagement und die Bereitschaft, Neues auszuprobieren und erzeugen eine stärkere Dynamik und erhöhen die Sichtbarkeit. Die Bereitschaft zur Wiederholung solcher Aktionen ist hoch, wenn sie positiv erlebt wurden.

Verhaltensänderung

- Praktische, alltagsnahe Aufgaben können Menschen motivieren, ihr Verhalten zu reflektieren und zu verändern. Die Wirkung ist oft kurzfristig sichtbar – für langfristige Veränderungen braucht es regelmässige Impulse, z. B. durch Folgeaktionen oder Reflexionsformate.
- Viele Teilnehmende der Aktivitäten sind bereits sensibilisiert für Klima- und Biodiversitätsthemen. Dennoch wird nachhaltiges Verhalten teils als teuer, einschränkend oder schwer umsetzbar empfunden – besonders im Alltag.
- Viele Teilnehmende wünschen sich mehr Informationen zu den Vorteilen nachhaltigen Handelns und mehr Austausch mit Gleichgesinnten. Dies zeigt, dass Wissensvermittlung und Vernetzung zentrale Hebel für Veränderung sind.

Transfer der Projektergebnisse

GE_NOW leistete einen Beitrag dazu, globale Herausforderungen wie Klimawandel und Biodiversitätsverlust in einem überregionalen Pilotprojekt in der Grenzregion Österreich–Schweiz gemeinsam anzugehen. Der kontinuierliche Austausch stärkte die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, während das Projekt Raum bot, innovative Ansätze für nachhaltiges Handeln auf kreative und spielerische Weise etwa im Wettbewerbsformat auszuprobieren.

Experimentellere Ansätze, wie sie im Projekt GE_NOW mit unterschiedlichen Formaten erprobt wurden, sind in ländlich geprägten Regionen bislang oft nur in Ansätzen vorhanden. An dieser Stelle setzt der Transfer der gewonnenen Erkenntnisse an. Die Projektregion Biosphärenpark Großes Walsertal, die sich als Modellregion für nachhaltige Entwicklung weiter-

entwickelt und die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen auf regionaler Ebene umsetzt, bietet hierfür ideale Voraussetzungen.

Mit dem Möglichkeitsraum „BiosVäre“ wird eine Plattform geschaffen, die als Impulsgeber für zukunftsorientierte Entwicklung dient und den Austausch sowie die kreative Auseinandersetzung mit regional relevanten Themen fördert. Konkretes Ziel ist es, die Auseinandersetzung mit zentralen Zukunftsfragen zu stimulieren und nachhaltige Entwicklung durch experimentelle Formate, gemeinschaftliche Prozesse und praxisnahe Zugänge erfahrbar zu machen. Dabei werden neben den SDGs auch die Inner Development Goals (IDGs) einbezogen, um individuelle Kompetenzen, Haltungen und Fähigkeiten zu stärken und die Lücke zwischen Wissen und Handeln zu schließen.

Die BiosVäre befindet sich aktuell im Aufbau und versteht sich als flexible Plattform, die sich an aktuellen Themen und Bedürfnissen der Region orientiert. Anstelle fester institutioneller Partnerschaften setzt sie auf themenbezogene, bedarfsorientierte Kooperationen („Bedürfnis-Partnerschaften“), die den kreativen Austausch sowie die gemeinsame Reflexion und Strategieentwicklung fördern. Die Umsetzung konkreter Projekte steht dabei nicht im Vordergrund, vielmehr geht es um das gemeinsame Entwickeln, Erproben und Weiterdenken von Ansätzen im Kontext nachhaltiger Transformation und unter Einbringung der eigenen Kompetenzen und Netzwerke.

Auf der Akteursebene steht der Ansatz der geteilten Verantwortung im Zentrum. Diese sieht das Zusammenspiel von Zivilgesellschaft, Politik, Unternehmen, Wissenschaft und transformativen Individuen (Pioniere des Wandels) vor.

Die GE_NOW-Projektergebnisse als auch die damit verbundenen involvierten Akteur:innen-

wie bspw. Teilnehmende der AlpenGlut Ideenwerkstatt - sollen auch in der BiosVäre weiterhin aktiv einbezogen werden.

Geplant sind in der BiosVäre verschiedene Formate, die unterschiedliche Zielgruppen ansprechen und neue Perspektiven eröffnen. Dazu zählen unter anderem ein „Camp für geteilte Verantwortung“ zur Vermittlung von Zukunftskompetenzen und Perspektivenwechseln, praxisorientierte Lern- und Erfahrungsräume (z. B. zu regionaler Wertschöpfung, Landwirtschaft oder Handwerk), Dialogformate zu gesellschaftlich relevanten Zukunftsfragen sowie partizipative Prozesse zur Stärkung von Mitgestaltung. Ergänzend werden Austauschformate wie Exkursionen der guten Beispiele, Stammtische oder eine Projektschmiede initiiert.

Als ländliche Partnerin der urbanen „CampusVäre“ in Dornbirn übernimmt die BiosVäre eine verbindende Rolle zwischen unterschiedlichen Organisationen und Akteursgruppen, indem sie «Raum öffnet» und koordiniert. Durch die gezielte Vernetzung von urbanen und ländlichen Perspektiven sowie die Bündelung von Kompetenzen und Netzwerken soll die Wirkung in ausgewählten Themenfeldern der beteiligten Akteur:innen verstärkt werden und somit zu nachhaltigeren Entscheidungen führen. Damit leistet die BiosVäre einen Beitrag zur Entwicklung innovativer, gemeinschaftlich getragener Lösungsansätze.



Das Projektteam GE_NOW beim Abschlusstreffen in der Propstei St. Gerold (Gr. Walsertal) im März 2026